

Kommunalverschuldung ohne Ende? - Wege aus der kommunalen Finanzkrise -

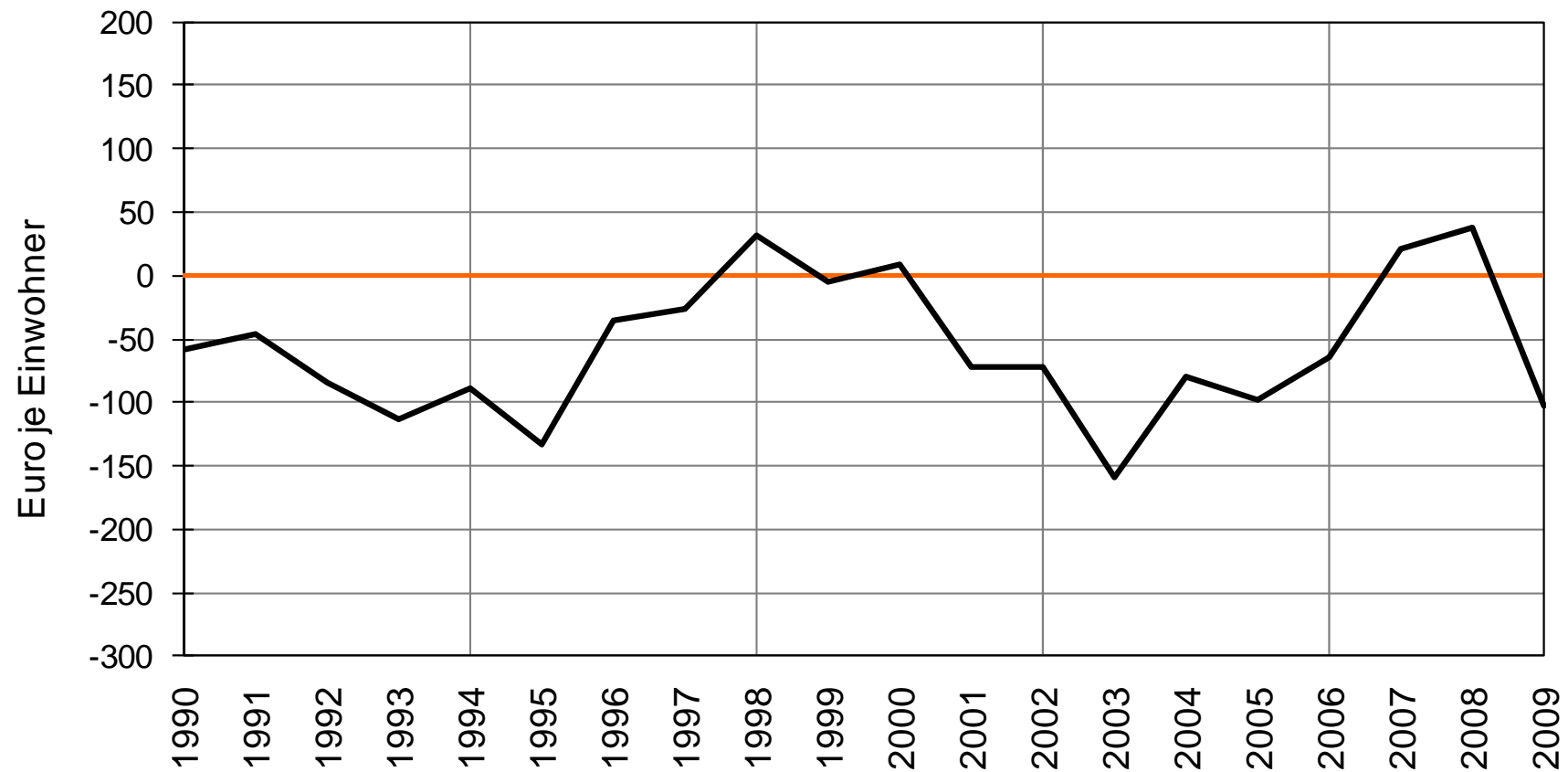
Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen
Hagen, 7. Februar 2011

Prof. Dr. Martin Junkernheinrich

Gliederung

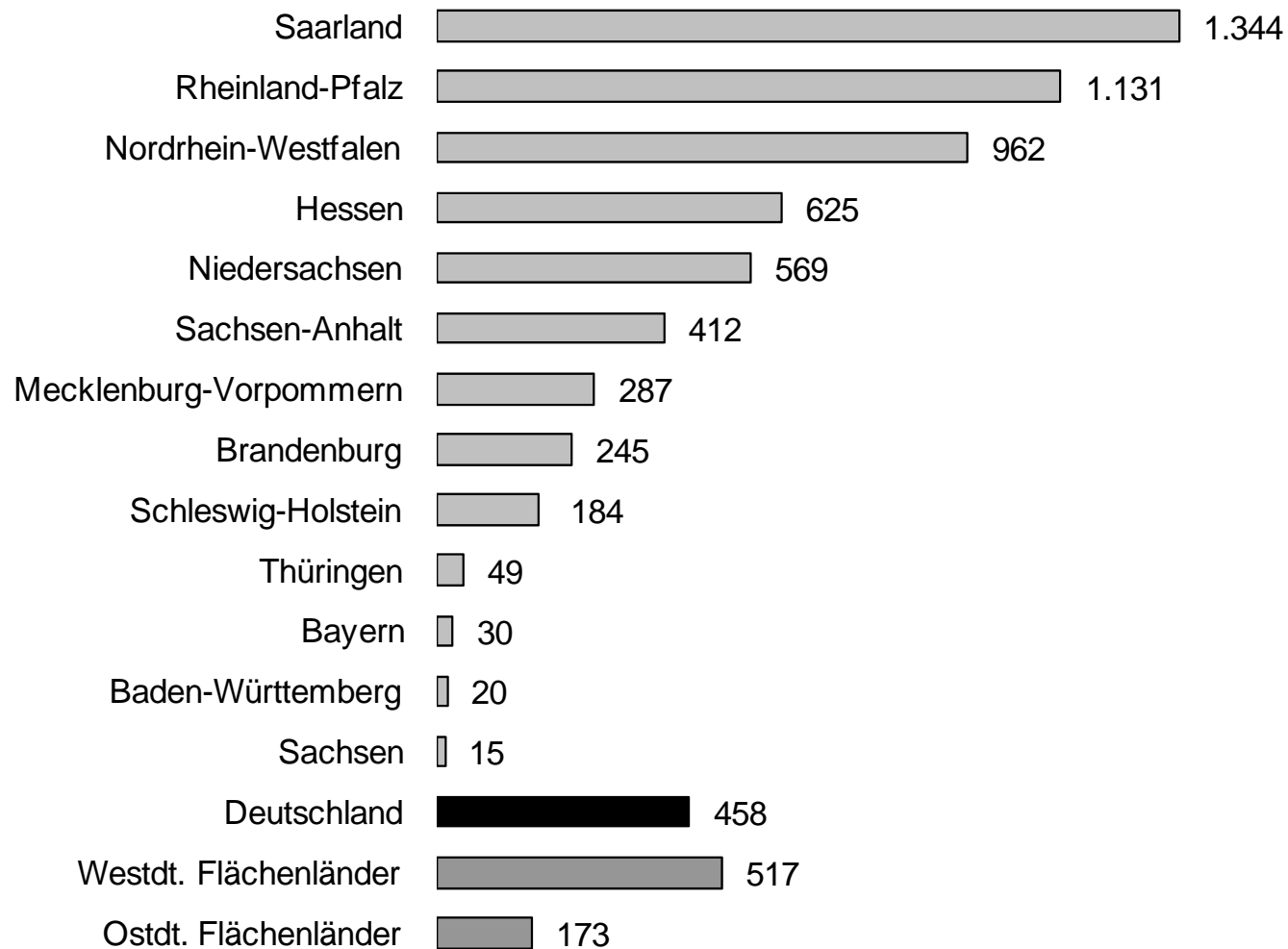
1. Was ist das Problem?
Fiskalische Fehlentwicklungen
2. Was soll erreicht werden?
Die Ziele des Politikkonzeptes
3. Wie könnte es gehen?
Der idealtypische Konsolidierungsweg
 - Wie?
Zur Bestimmung der Mittelempfänger
 - Wie viel?
Zur Gewichtung der Belastungsindikatoren
 - Wozu?
Zur Verwendung der Konsolidierungshilfen
 - Von wem?
Finanzierungsbeiträge und Verteilungseffekte

Kommunaler Finanzierungssaldo NRW seit 1990



Quelle: Statistisches Bundesamt.

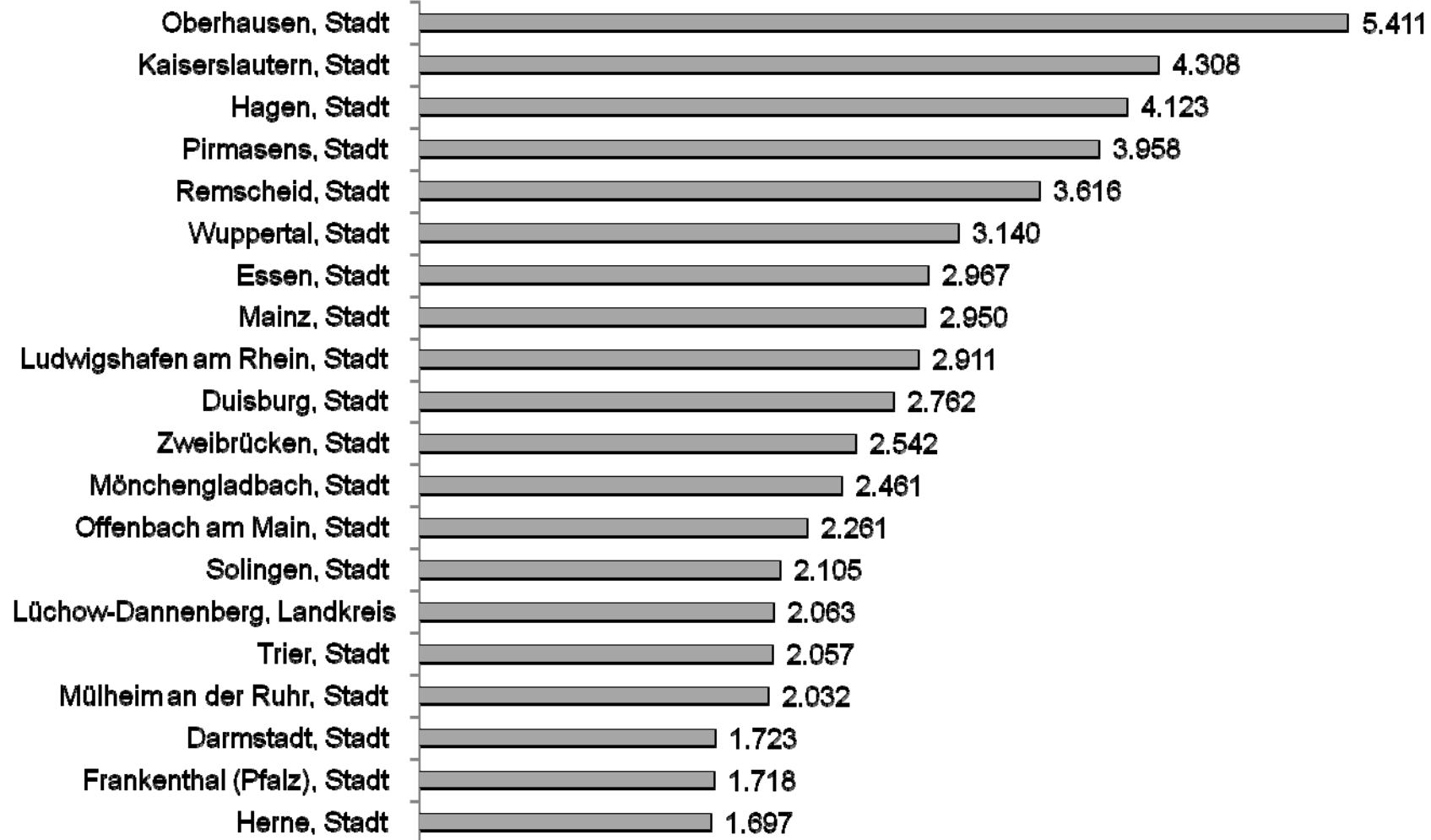
Kassenkredite der gemeindlichen Kernhaushalte am 31.12.2009 in Euro je Einwohner



Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben des Statistischen Bundesamtes.

Kassenkredite der 20 Städte und Gemeinden mit den höchsten Kassenkreditschulden

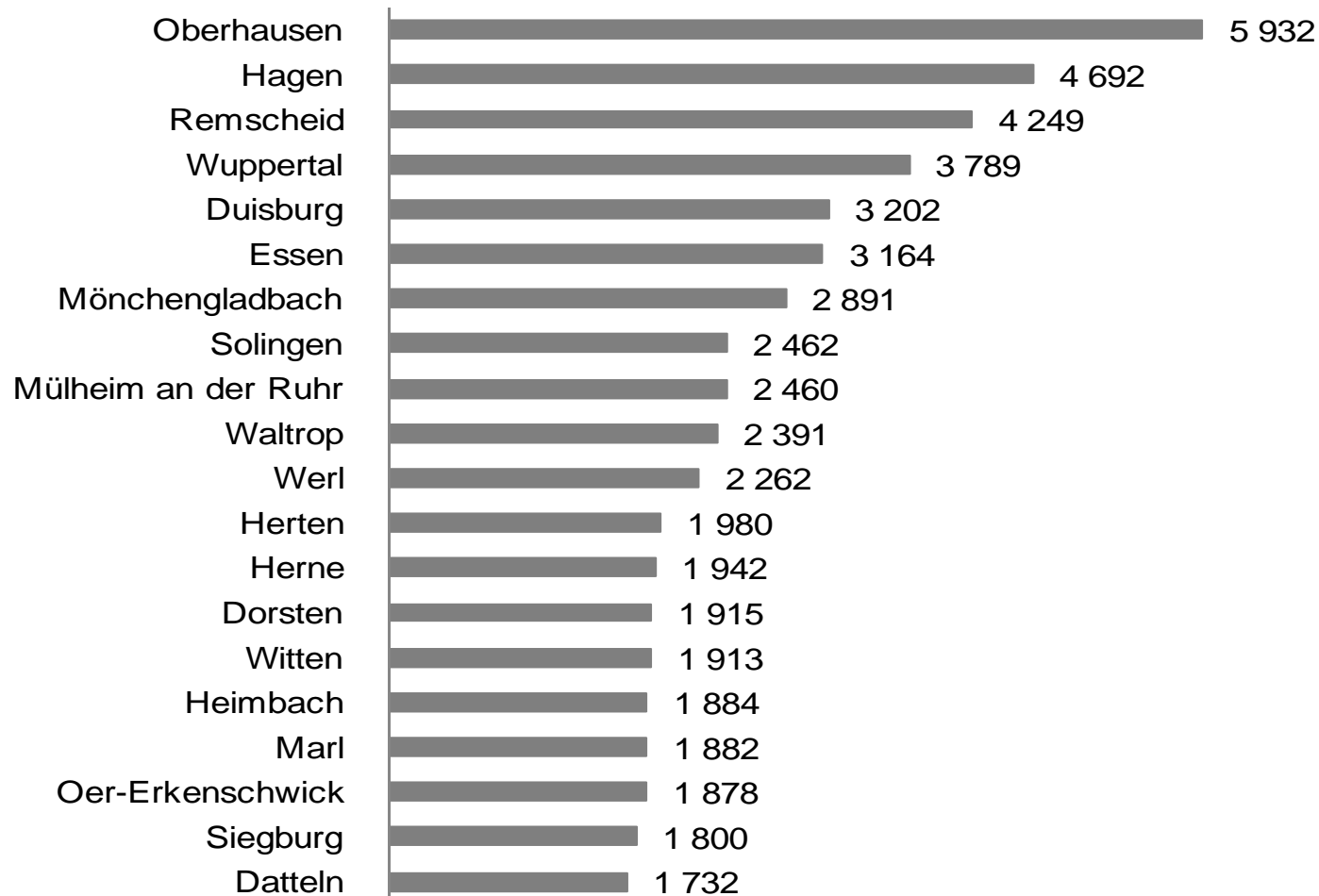
am 31.12.2008 in Euro je Einwohner



Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben des Statistischen Bundesamtes.

Kassenkredite der 20 nordrhein-westfälischen Städte und Gemeinden mit den höchsten Kassenkreditschulden

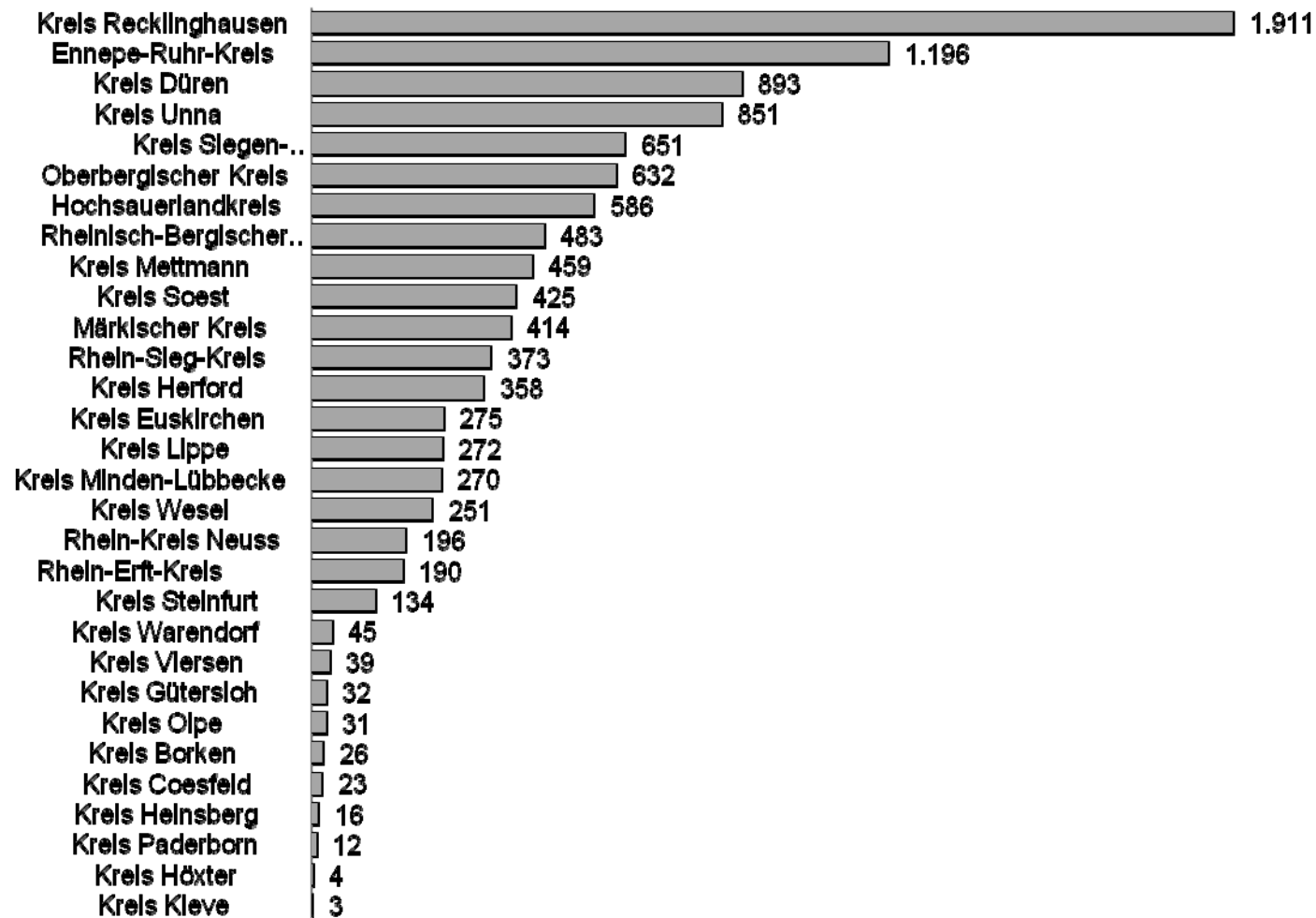
am 31.12.2009, in Euro je Einwohner



Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben des IT.NRW.

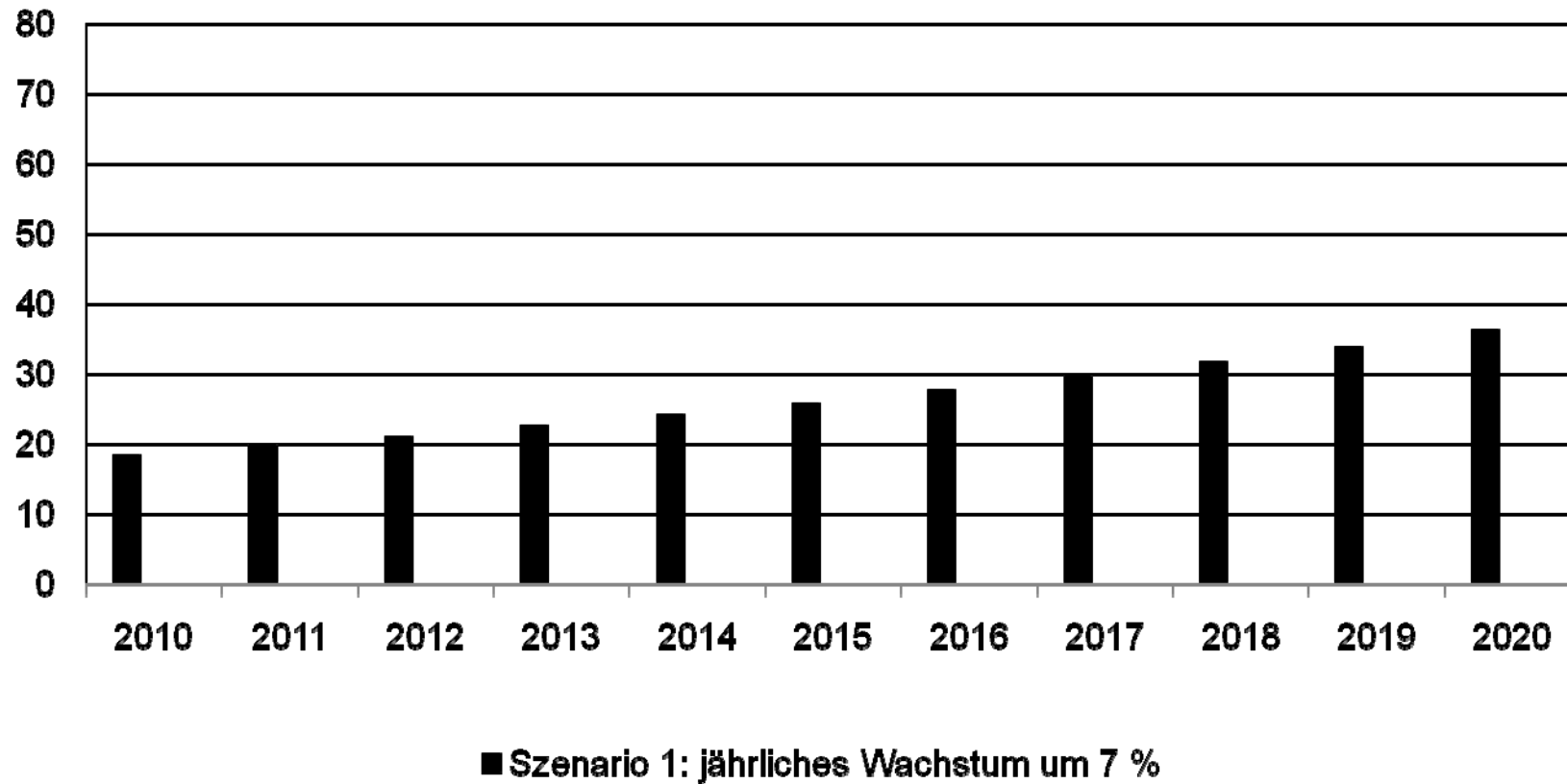
Kassenkredite der nordrhein-westfälischen Gesamtkreise

am 31.12.2009, in Euro je Einwohner

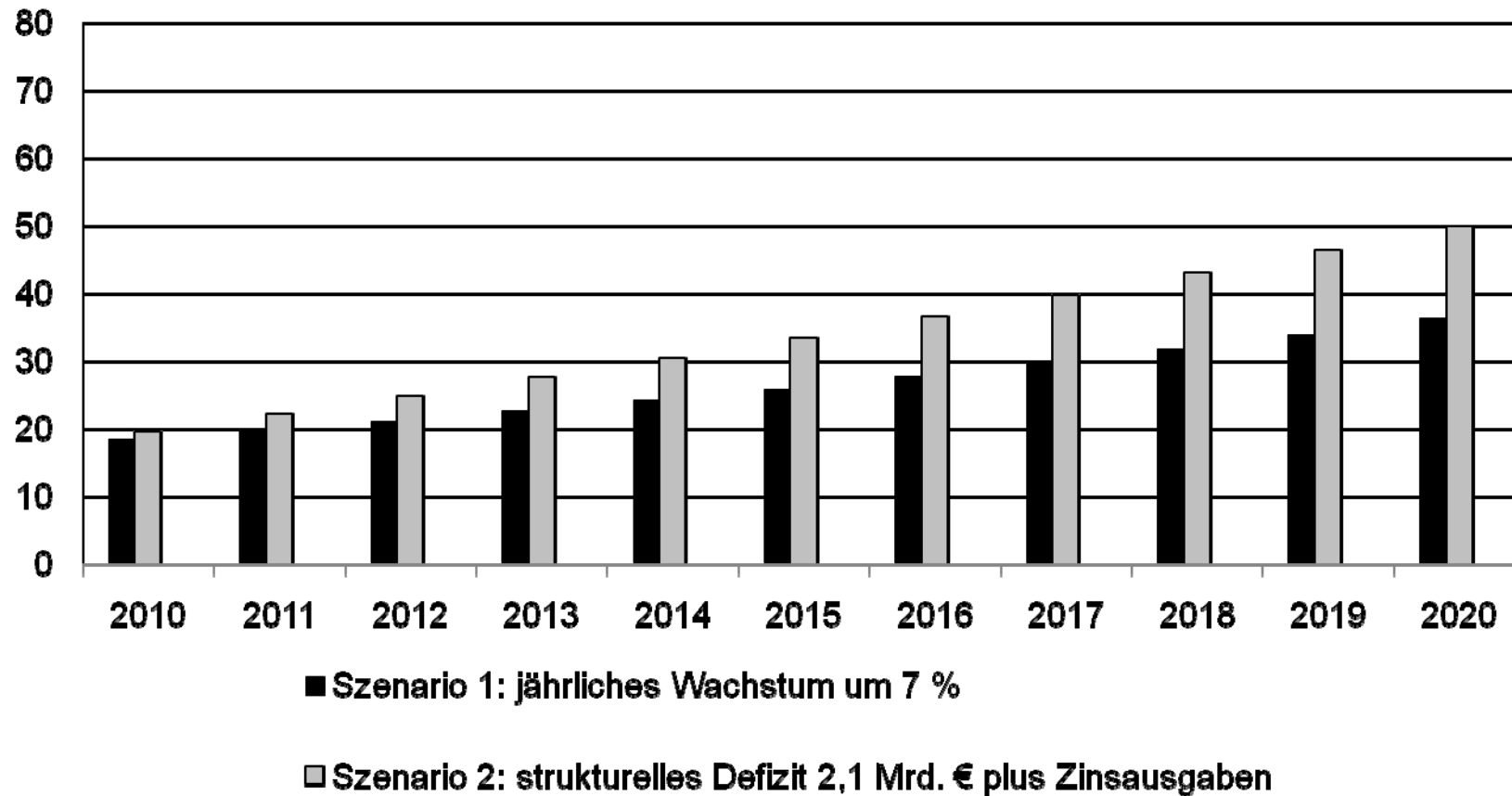


Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben des IT.NRW.

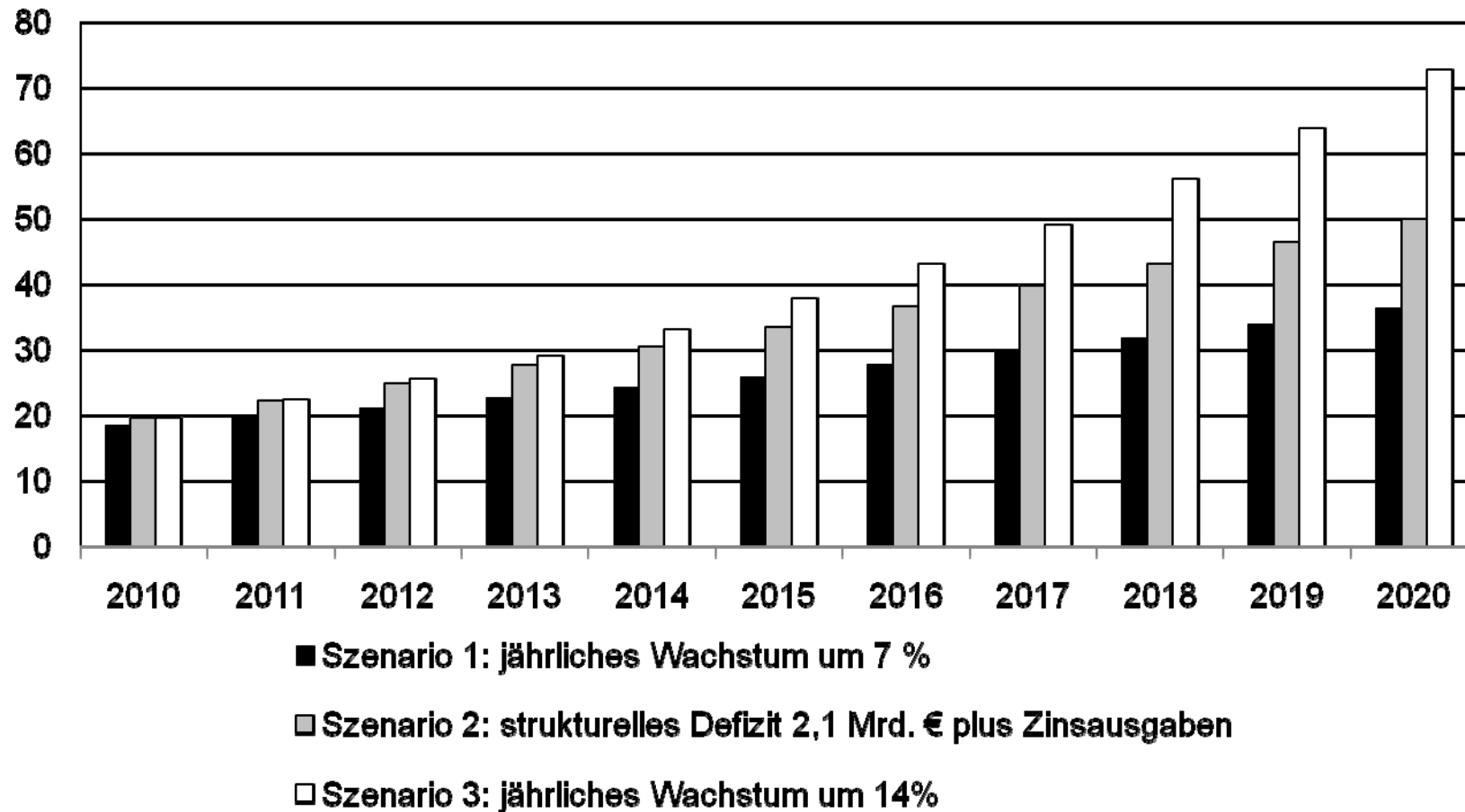
Szenario 1: „2008 = bestes Jahr“



plus Szenario 2: „strukturelle Lücke + Zinsen“



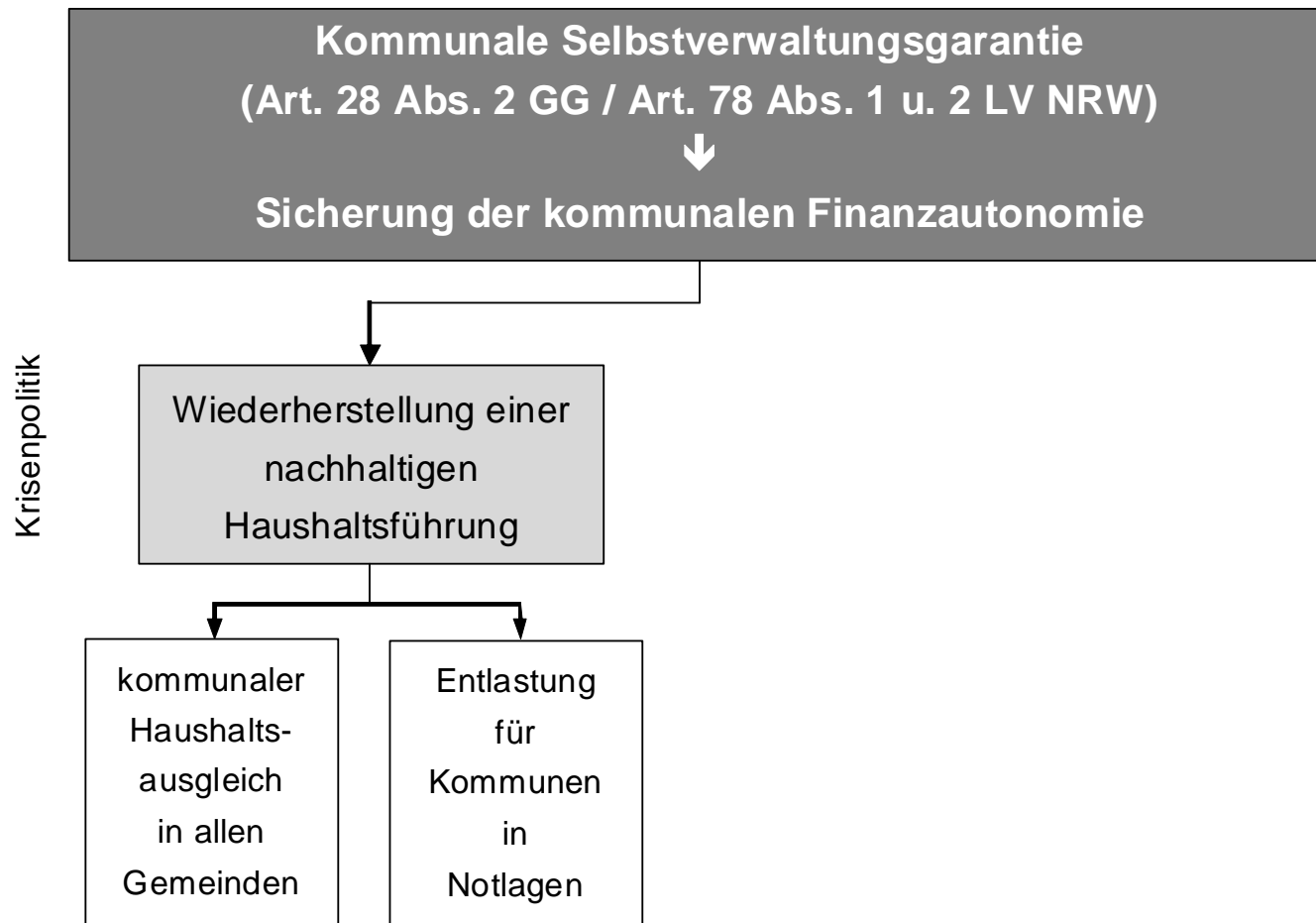
plus Szenario 3: „durchschnittliche Zunahme 2004-2008“



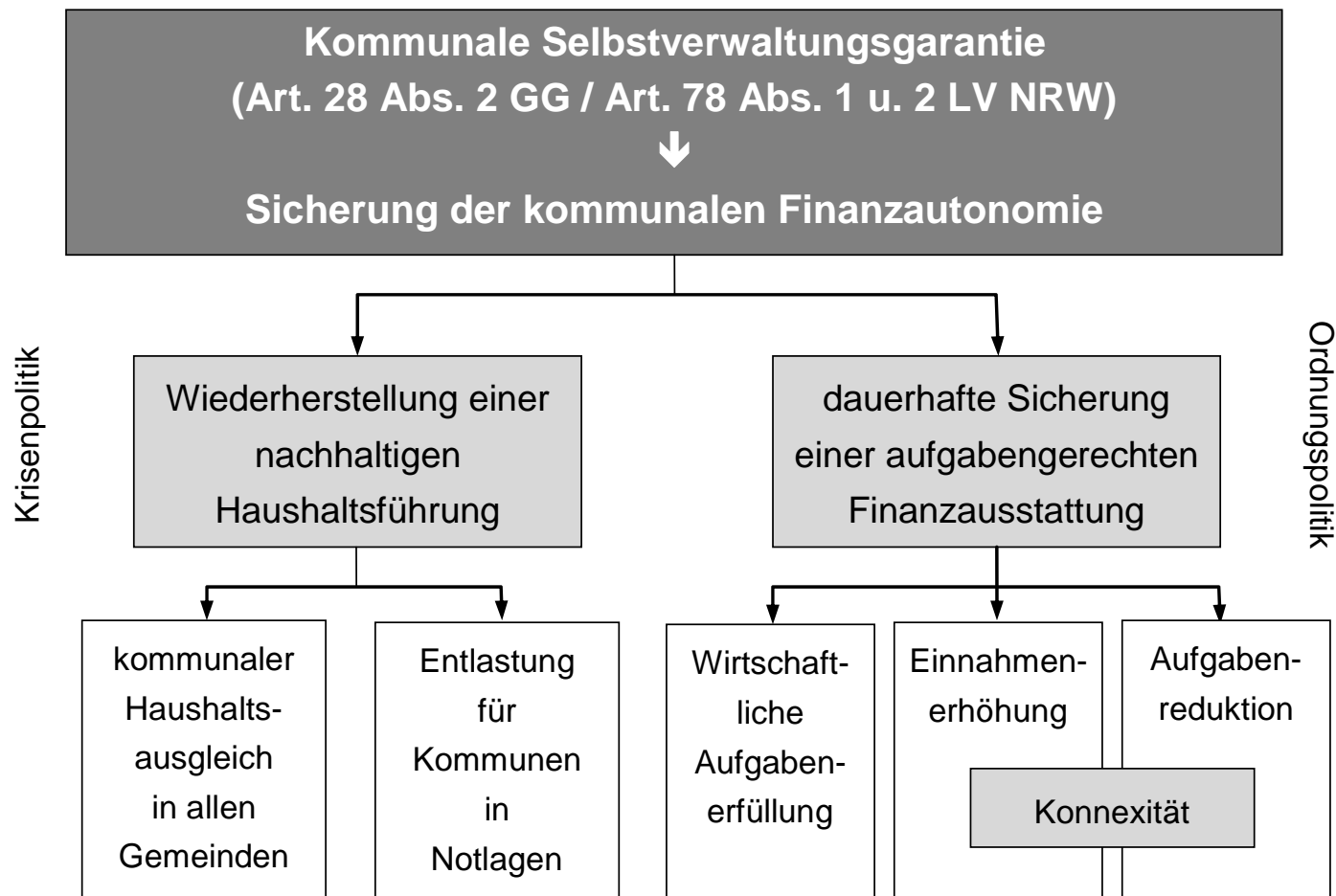
Zielsystem „Nachhaltige Wiederherstellung der kommunalen Handlungsfähigkeit“

Kommunale Selbstverwaltungsgarantie
(Art. 28 Abs. 2 GG / Art. 78 Abs. 1 u. 2 LV NRW)
↓
Sicherung der kommunalen Finanzautonomie

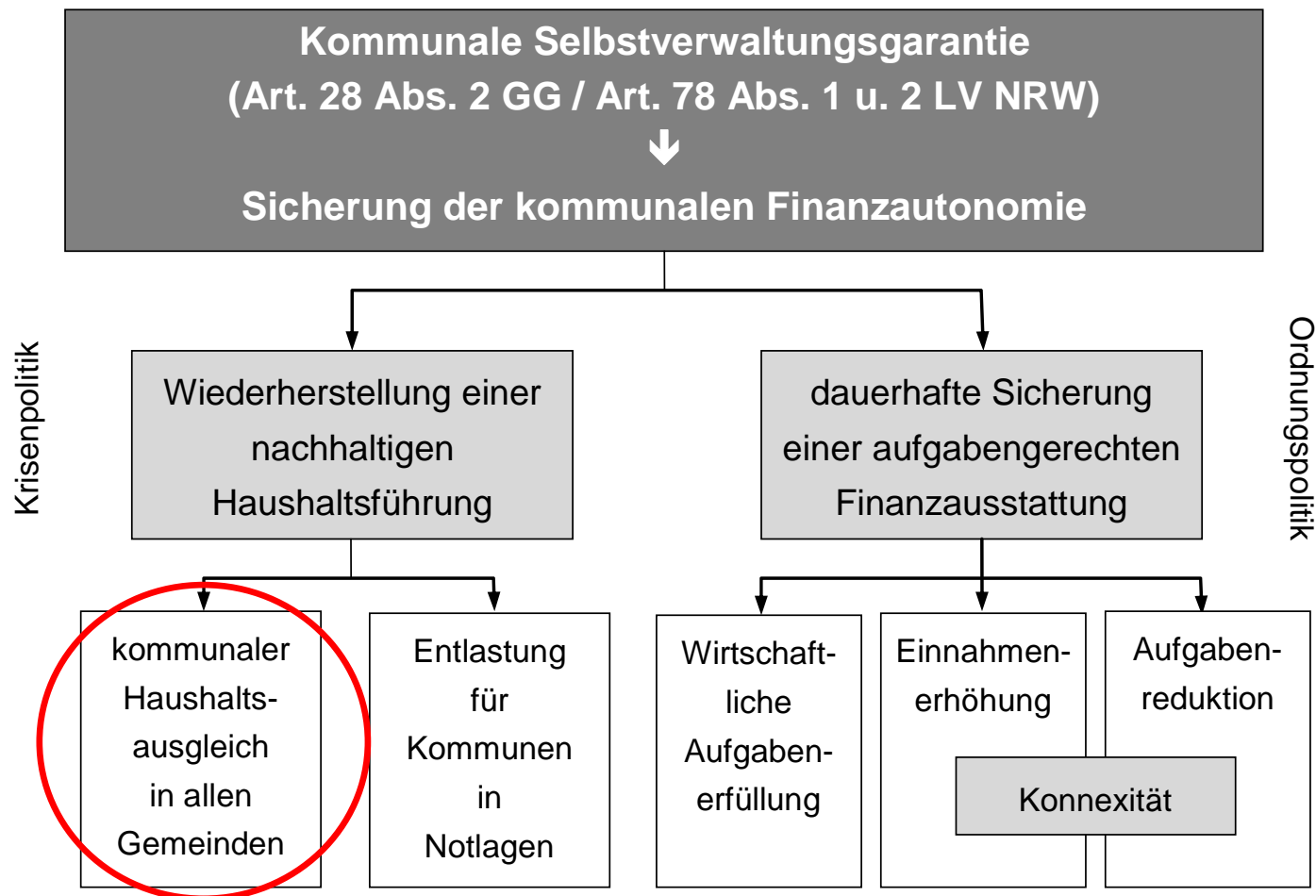
Zielsystem „Nachhaltige Wiederherstellung der kommunalen Handlungsfähigkeit“



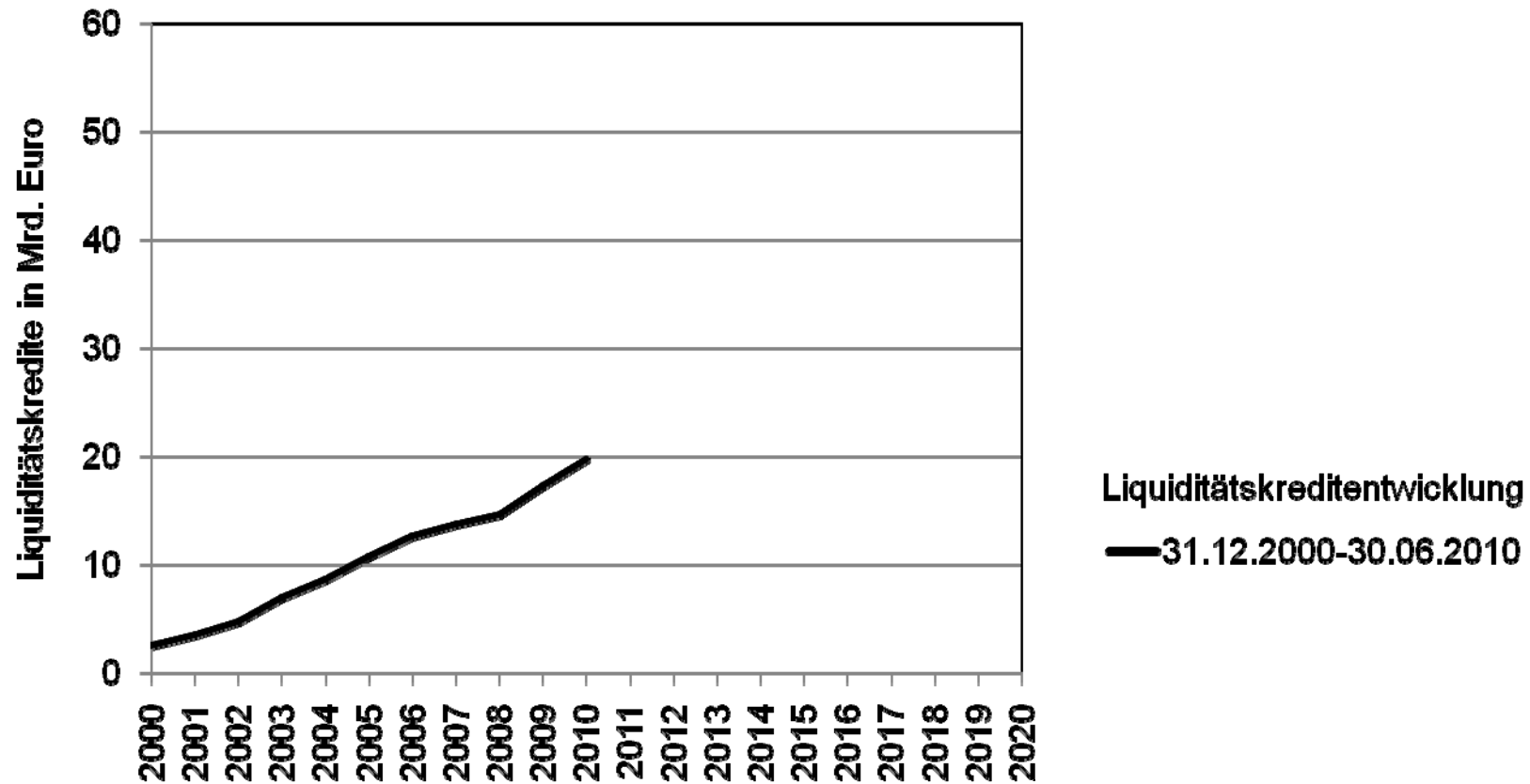
Zielsystem „Nachhaltige Wiederherstellung der kommunalen Handlungsfähigkeit“



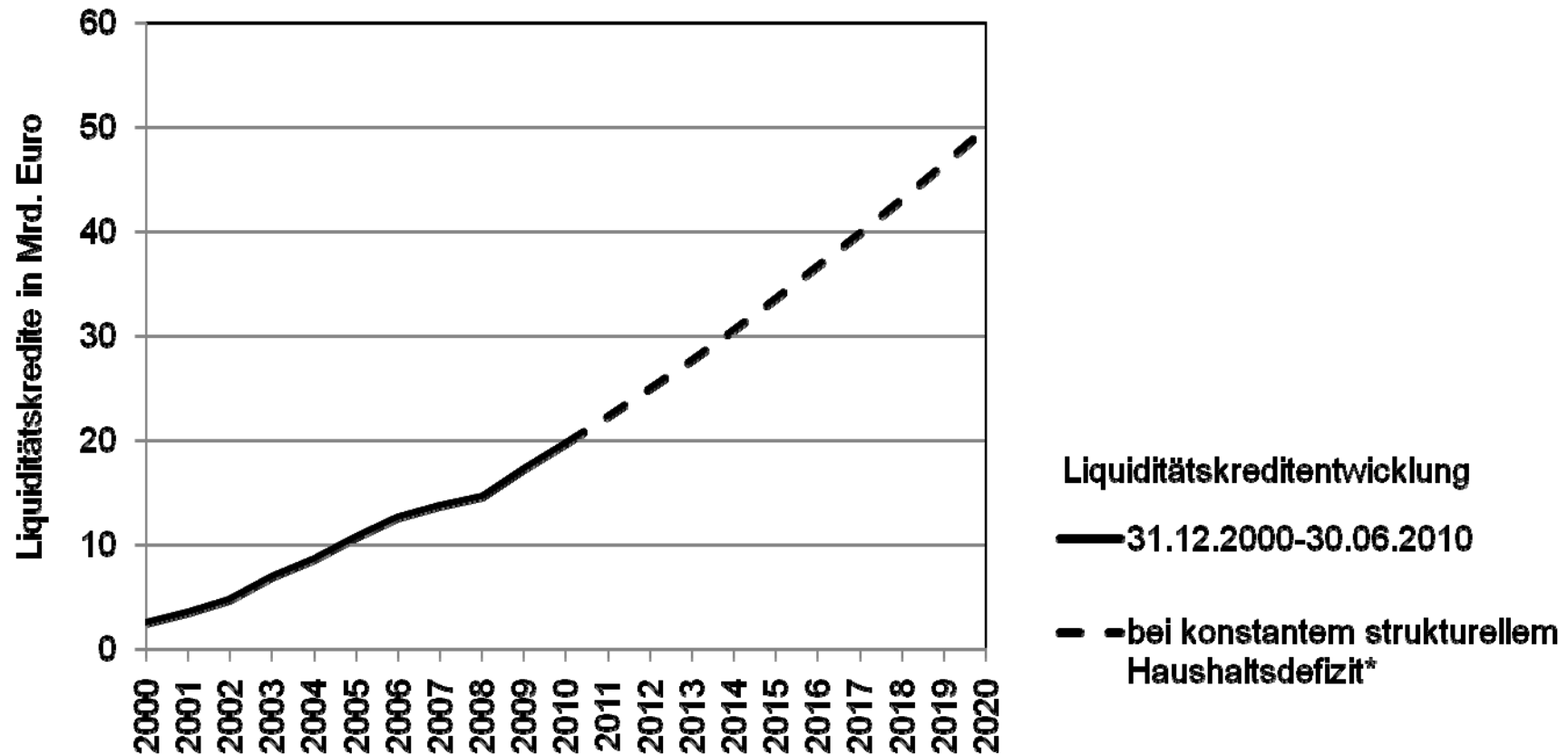
Zielsystem „Nachhaltige Wiederherstellung der kommunalen Handlungsfähigkeit“



Liquiditätskredite seit 2000* am Beispiel NRW

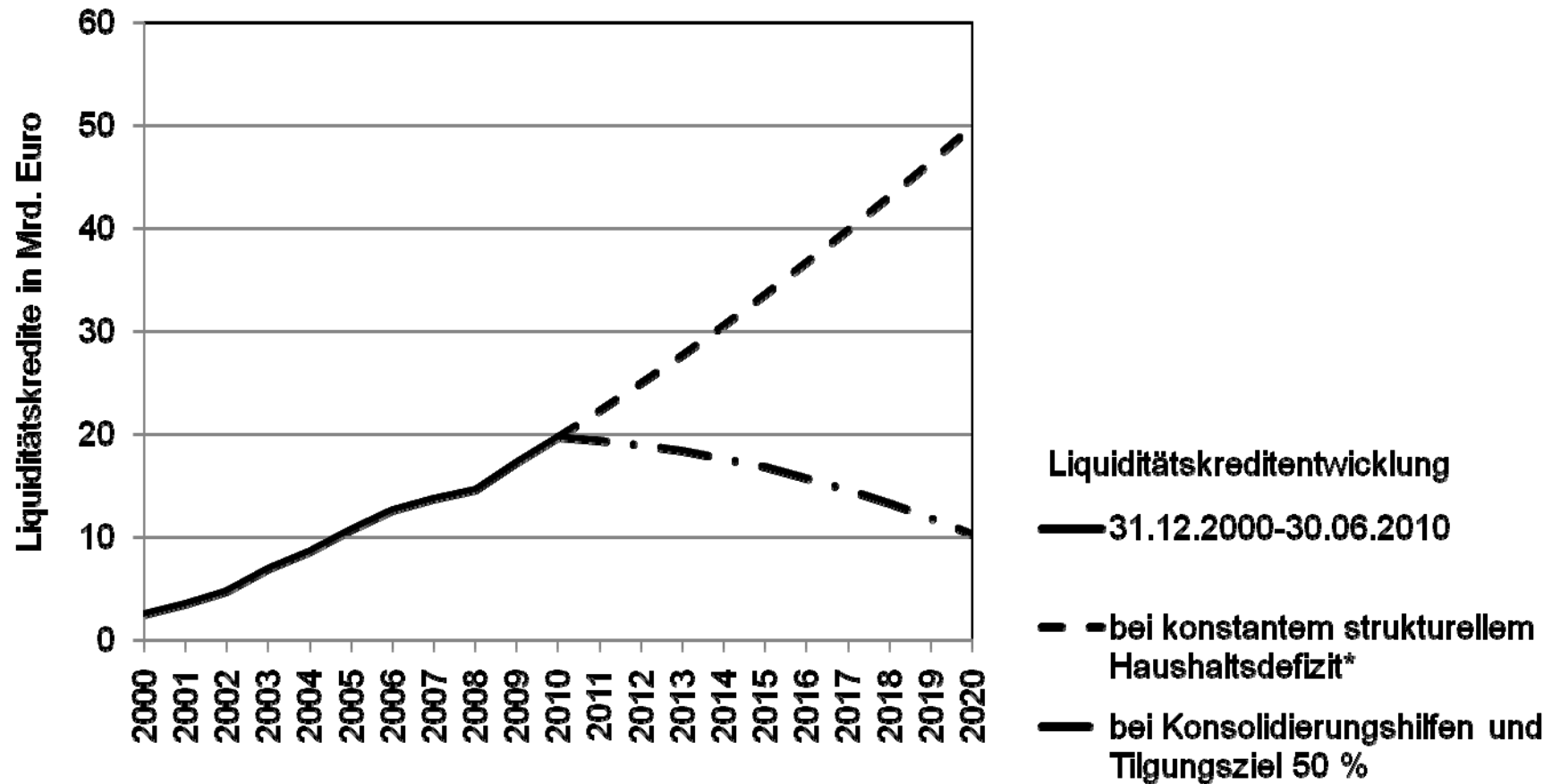


Liquiditätskredite: Entwicklungsperspektiven in NRW



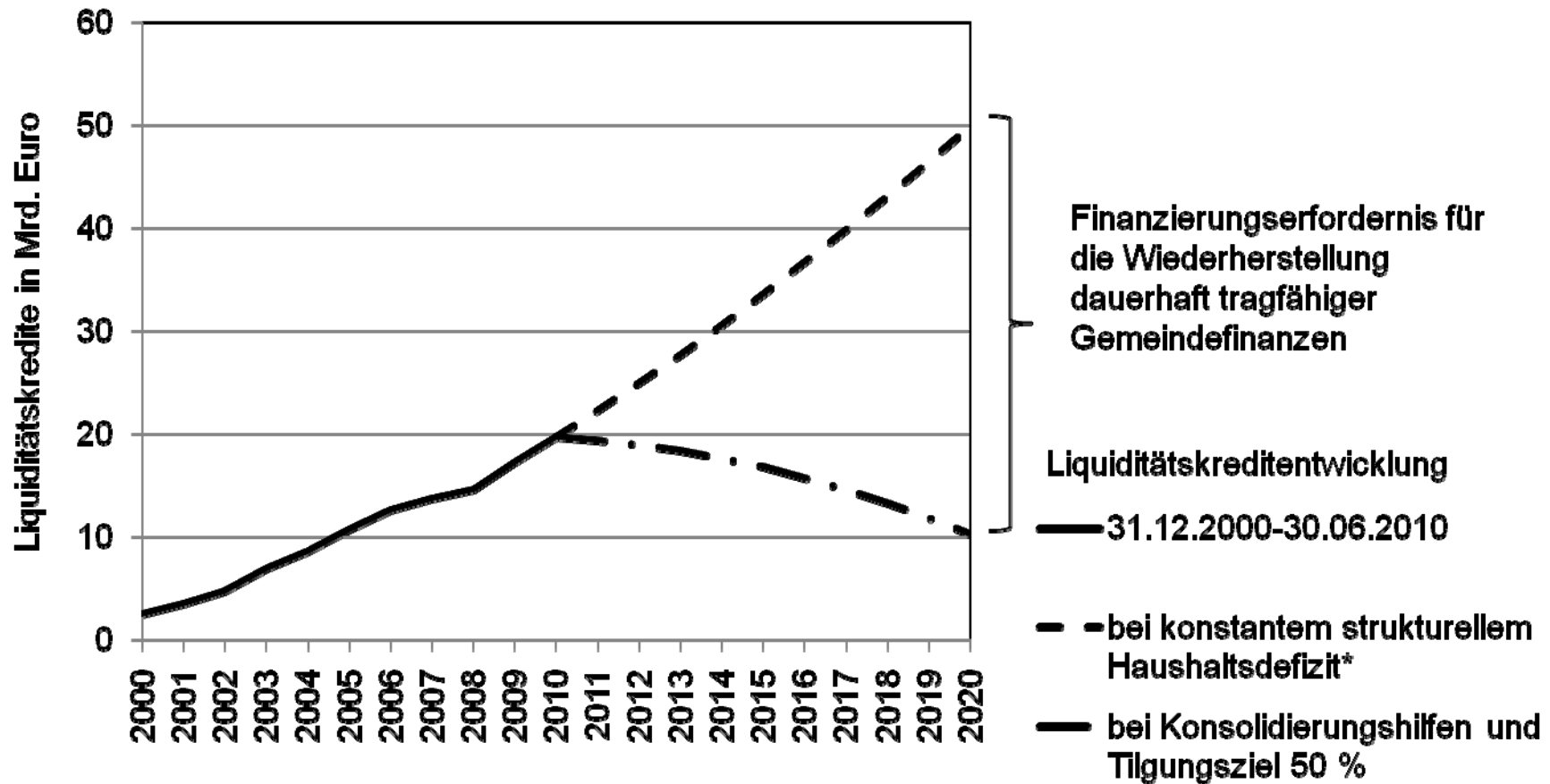
* 2010: Strukturelle Lücke = 2,1 Mrd. Euro, Zinsen 344 Mio. Euro
Bis 2020: Inflation 1,5 % jährlich, Zinssatz von 1,75 % auf 2,5 % ansteigend

Liquiditätskredite: Entwicklungsperspektiven in NRW



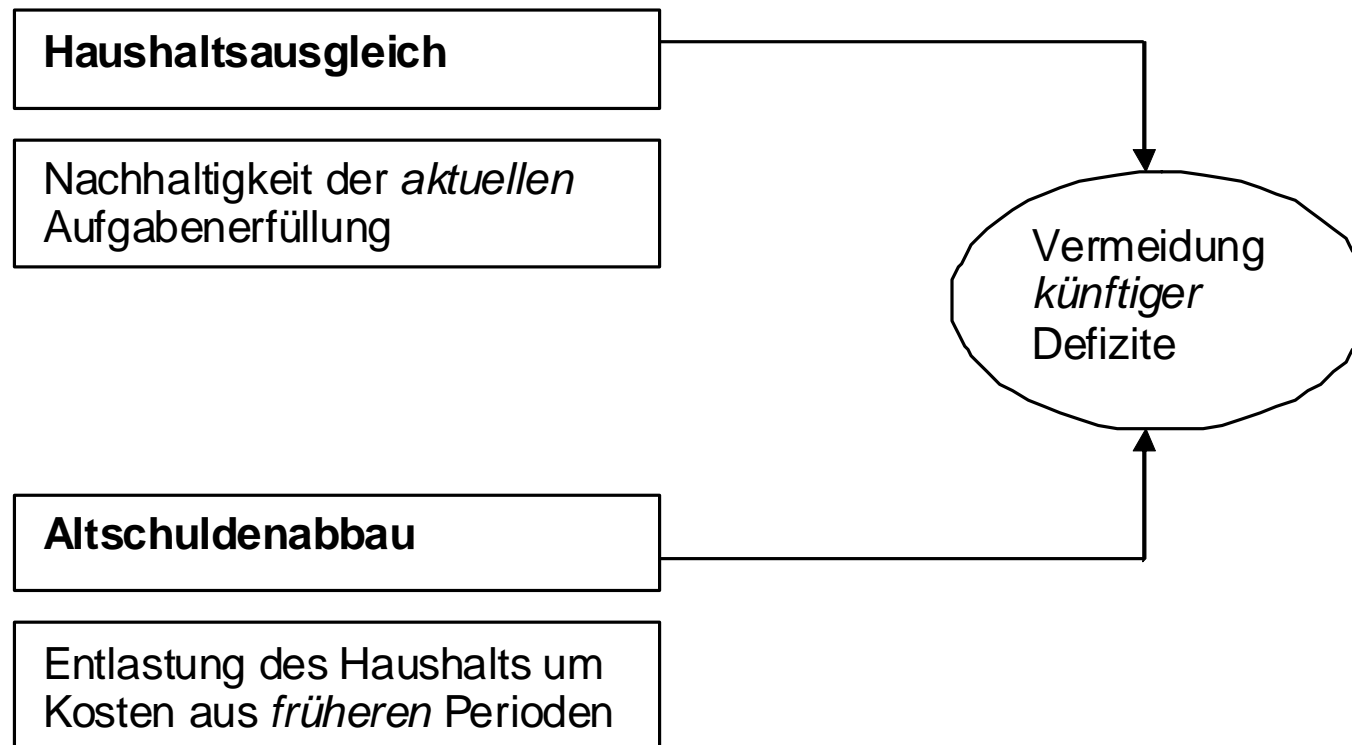
* 2010: Strukturelle Lücke = 2,1 Mrd. Euro, Zinsen 344 Mio. Euro
 Bis 2020: Inflation 1,5 % jährlich, Zinssatz von 1,75 % auf 2,5 % ansteigend

Liquiditätskredite: Entwicklungsperspektiven in NRW



* 2010: Strukturelle Lücke = 2,1 Mrd. Euro, Zinsen 344 Mio. Euro
 Bis 2020: Inflation 1,5 % jährlich, Zinssatz von 1,75 % auf 2,5 % ansteigend

Wege zur Wiederherstellung der Handlungsfähigkeit: Zwei Stoßrichtungen



Wie? - Strukturmaßnahmen für alle Kommunen

- höhere Bundesbeteiligung an den kommunalen Soziallasten: Kommunale Sozialbelastung (KdU, Grundsicherung, Eingliederungshilfe)
- Höherdotierung des kommunalen Finanzausgleichs / Höhergewichtung des Soziallastenansatzes: Einzelgemeindliche Finanzkraft-Ausgabenbedarfs-Relation

Konsolidierungsmodell 1

Bundesbeitrag

- KDU: 49 %
- Eingliederungshilfe: 49 %
- GS Alter u.a.: 49 %

Finanzausgleich

- Soziallastenansatz: F 8
- Vorwegentnahme: 175 Mio. €
- Abundanzumlage: 175 Mio.
ab 105 % zu 32,7 %

Landesbeitrag: 300 Mio. €

Konsolidierungsmodell 3

Bundesbeitrag

- KDU: 49 %
- Eingliederungshilfe: 0 %
- GS Alter u.a.: 100 %

Finanzausgleich

- Soziallastenansatz: F 12
- Vorwegentnahme: 250 Mio. €
- Abundanzumlage: 250 Mio. €
ab 105 % zu 38 %

Landesbeitrag: 600 Mio. €

Konsolidierungsmodell 4

Bundesbeitrag

- KDU: 35 %
- Eingliederungshilfe: 0 %
- GS Alter u.a.: 33 %

Finanzausgleich

- Soziallastenansatz: F 16
- Vorwegentnahme: 300 Mio. €
- Abundanzumlage: 250 Mio. €
ab 105 % zu 38 %

Landesbeitrag: 800 Mio. €

Wie? – Temporäre Hilfsmaßnahmen

Wie werden die Mittelempfänger bestimmt?

Drei Indikatoren der fiskalischen Belastung maßgeblich:

- Bestand der Liquiditätskredite
(Mehrjahresdurchschnitt 2001/09)
- Strukturelles Defizit der Ergebnisrechnung
(Mehrjahresdurchschnitt 2004/07, Konjunkturbereinigung)
- veräußerbares kommunales Vermögen
(z.B. Finanzanlagen)

Wie?

Wie werden die Mittelempfänger bestimmt?

Zur Berücksichtigung des kommunalen Vermögens:

- Berücksichtigung ist notwendig
 - Belastung hängt nicht nur von der Passivseite der kommunalen Bilanz ab (Vollständigkeit der Belastungsmessung)
 - Vermögensfrage ist für die politischen Umsetzungschancen des Aktionsplans von zentraler Bedeutung
- Berücksichtigung ist mit Schwierigkeiten der Operationalisierung verbunden
 - Veräußerbarkeit?
 - Vermögensbewertung?
 - Zugänglichkeit der Information über die Höhe des Vermögens?

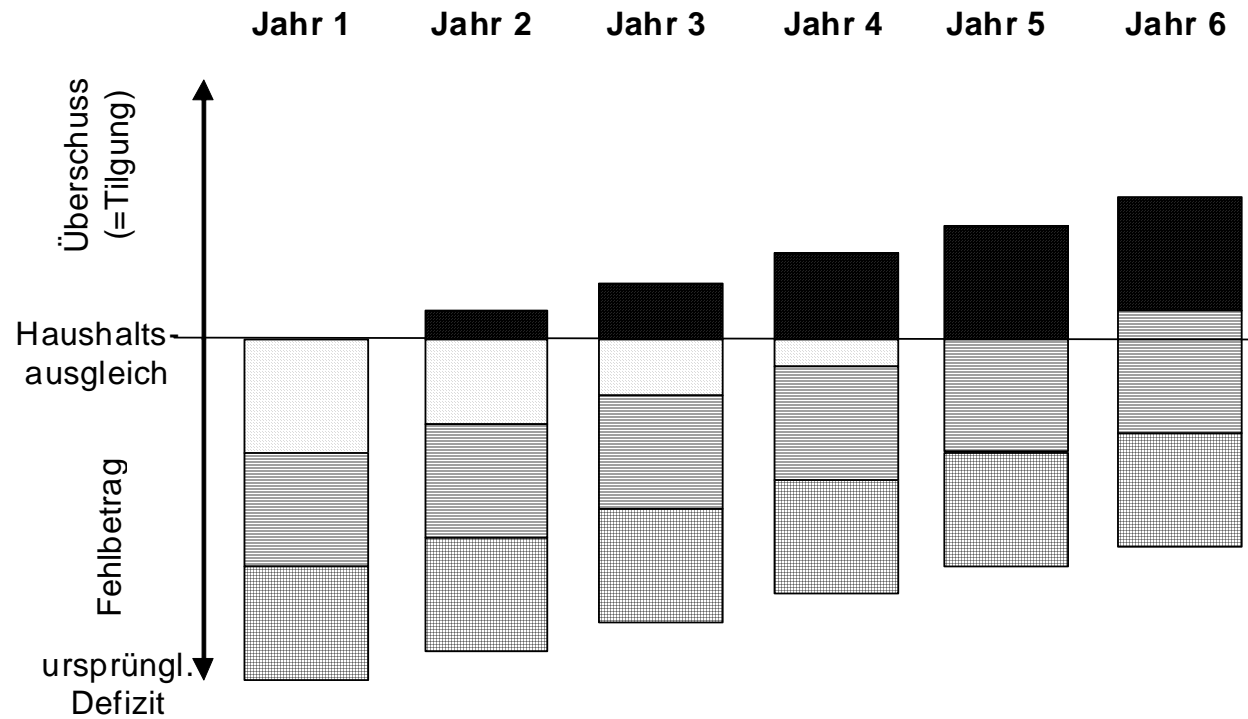
Wie viel?





Auf welcher Grundlage sollten die Mittel verteilt werden?

Indikatoren	Relatives Gewicht auf der Zeitachse			
	Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3	Jahr 4 und folgende
Liquiditätskredite (abzügl. Finanzanlagen)	25 %	50 %	75 %	100 %
Strukturelles Defizit in der Ergebnisrechnung	75 %	50 %	25 %	0 %

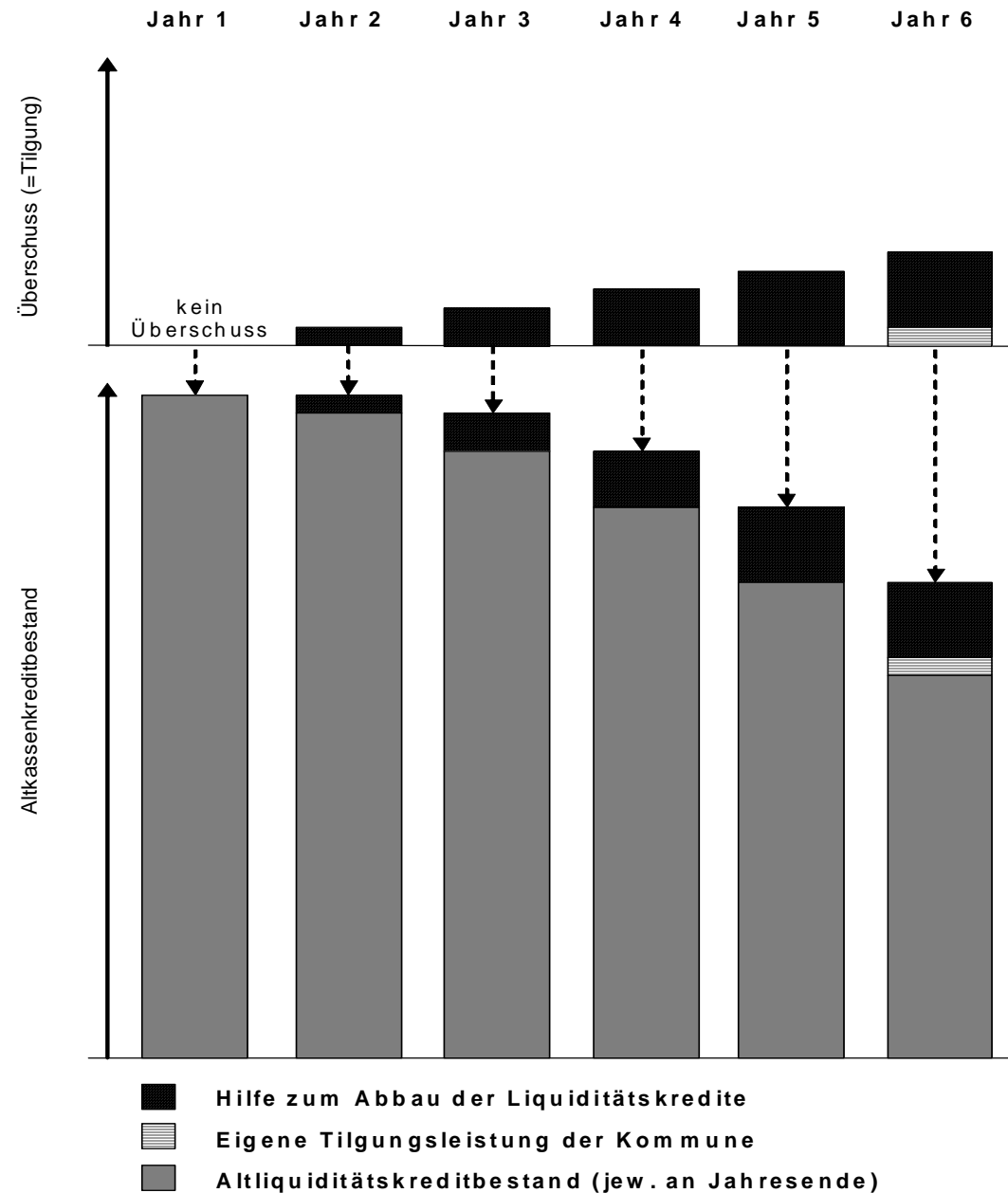
Wozu?

Welchem Verwendungszweck dienen die Mittel?



-  **Hilfe zum Abbau der Liquiditätskredite**
-  **Hilfe zum Haushaltsausgleich**
-  **Kommunale Konsolidierungsleistungen (insgesamt)**
-  **Strukturmaßnahmen von Bund und Land**

Idealtypischer Einstieg in die Abfinanzierung der Altkassenkredite



Von wem?

Zur Finanzierung von Struktur- und Hilfsmaßnahmen

Finanzierungsbeitrag	Finanzierungsquelle
Bund	Höhere Beteiligung an kommunalen Sozialleistungen
Empfänger	Haushaltskonsolidierung + eigene Kredittilgung
Land	Entschuldungshilfe und KFA-Höherdotierung
kommunale Familie	Solidarbeitrag + Aktualisierung des Soziallastenansatzes

Von wem?

Zur Finanzierung von Struktur- und Hilfsmaßnahmen

Finanzierungsbeitrag	Finanzierungsquelle
Bund	Höhere Beteiligung an kommunalen Sozialleistungen
Empfänger	Steuererhöhung (als Restfinanzierungsquelle) Haushaltskonsolidierung + eigene Kredittilgung
Land	Entschuldungshilfe und KFA-Höherdotierung
kommunale Familie	Solidarbeitrag + Aktualisierung des Soziallastenansatzes

Ausgewählte kommunale Wirkungen

Die Mittel zur strukturellen Entlastung entlasten
die kommunale Gemeinschaft dauerhaft!

Verteilungseffekte

Hier: Verteilungseffekte der Strukturmaßnahmen*

Jährliche Finanzmittel aus den Strukturmaßnahmen in Mio. Euro

In Gemeinden...	ohne Kassenkredite 2009	mit Kassenkrediten 2009
Konsolidierungsmodell 1	521	2 090
Konsolidierungsmodell 3	253	1 541
Konsolidierungsmodell 4	-40	669

Verteilungseffekte

Hier: Verteilungseffekte der Hilfsmaßnahmen

Finanzmittel aus der Konsolidierungshilfe
im ersten Jahr; in Mio. Euro

In Gemeinden...	ohne Kassenkredite 2009	mit Kassenkrediten 2009
Konsolidierungsmodell 1	-140	753
Konsolidierungsmodell 3	-112	712
Konsolidierungsmodell 4	-62	862

Ausgewählte kommunale Wirkungen

- viele Gemeinden werden deutlich entlastet und können den Haushaltsausgleich erreichen bzw. erzielen Überschüsse
- viele strukturschwache Gemeinden erhalten zudem hohe Konsolidierungshilfen, müssen aber Restlücken schließen

Verteilungseffekte

Kommunale Konsolidierungserfordernisse

Notwendige Konsolidierung*
im ersten Jahr; in Mio. Euro

In Gemeinden...	ohne Kassenkredite 2009	mit Kassenkrediten 2009
Konsolidierungsmodell 1		283
Konsolidierungsmodell 3		246
Konsolidierungsmodell 4		968

*) auf Basis des geschätzten strukturellen Defizits

Ausgewählte kommunale Wirkungen

- Problemfall 1:
Kommunen, bei denen trotz struktureller Entlastungen und massiver Konsolidierungshilfen hohe Deckungslücken bestehen
- Problemfall 2:
auch finanzstarke Kommunen müssen zeitlich befristet einen Finanzierungsbeitrag leisten

Stolpersteine auf dem Weg zur Umsetzung

- Beitrag der steuerstärkeren Kommunen?
- Konsolidierungsmöglichkeiten?
- Bürgerbeteiligung?
- Finanzielle Leistungsfähigkeit des Landes?
- Zuständigkeit des Bundes?
- Verknüpfung mit der Gemeindesteuerreform?
- Konstanz der Rahmenbedingungen in der Zeit?

Resümee

- Handeln zwingend erforderlich
 - schnelles Handeln zwingend erforderlich
 - nachhaltiges Handeln zwingend erforderlich
- und
- gemeinwohlorientiertes Handeln erforderlich
 - schwer für alle

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!